Mit Abraham ins neue Arbeitsjahr

BIBELWANDERUNG
am 14.9.2003
zur WOTRUBA-KIRCHE

1. Station: ZIEH WEG AUS DEINEM LAND
(*Gen 12,1*)

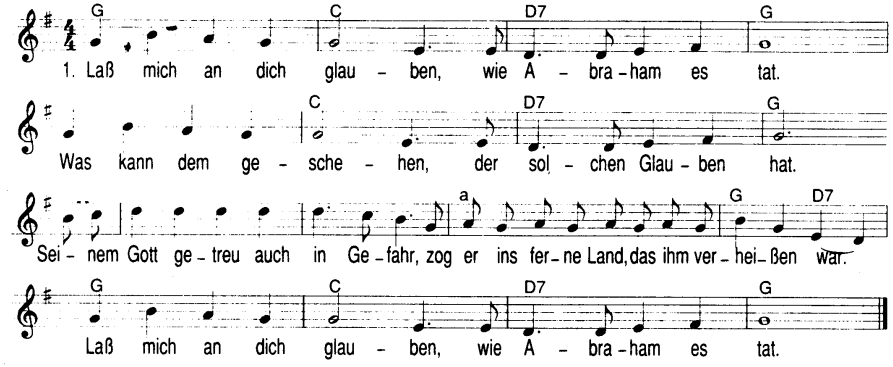
Der Herr sagte zu Abraham: «Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft, und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!“

Wann ist es uns so wie Abraham gegangen (Übersiedlung, Berufs- bzw. Schulwechsel, neue Beziehung …)?

Hören wir Gottes Stimme in unserem Leben? Wie reagieren wir darauf? Was ist unsere Berufung?

Wann haben wir als Gemeinde einen Neuanfang erlebt? Sind wir auch heute bereit dazu?

Lied Nr. 118: ***Lass mich an dich glauben*** **(1. Strophe)**



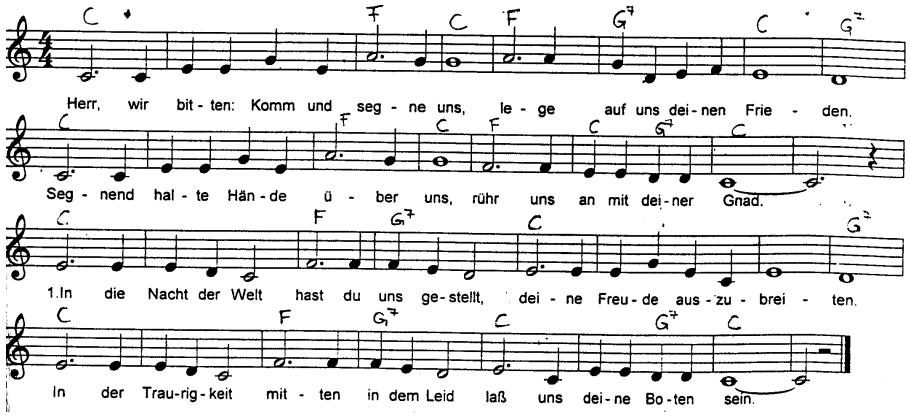
2. Station: EIN SEGEN SOLLST DU SEIN
(*Gen 12,2-3*)

Deine Nachkommen sollen zu einem großen Volk werden; ich werde dir viel Gutes tun; deinen Namen wird jeder kennen und mit Achtung aussprechen. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben. … Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.

„Ein Segen sollst du sein“ – was könnte das konkret bedeuten:

- für mich selber: in der Familie, im Beruf, in der Freizeit?
- für unsere Gemeinde?

Lied Nr. 77: ***Herr, wir bitten komm und segne uns*** **(3 Strophen)**



3. Station: ABRAHAM NAHM SEINE FAMILIE MIT
(*Gen 12,4-6*)

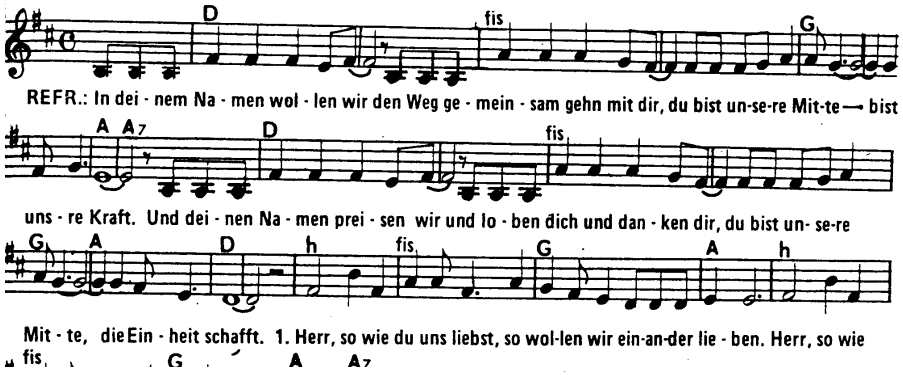
Abraham gehorchte und machte sich auf den Weg. Mit ihm kamen seine Frau Sari, sein Neffe Lot, alle Knechte und Mägde und ihr ganzer Besitz. Sie erreichten Kanaan und ließen sich bei Sichem nieder.

Nicht nur bei dieser Wanderung, sondern auch sonst in unserem Leben sind wir gemeinsam unterwegs - als Familie, als Pfarrgemeinde.

Wir sind Weggefährten mit einem gemeinsamen Ziel. Sind wir uns immer dessen bewusst?

Lässt sich dieses gemeinsame Ziel nur auf einem einzigen, eben unserem Weg erreichen? Respektieren wir die Wege der anderen?

Lied Nr. 96: ***In deinem Namen wollen wir***



2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt, wo man wie ein Kind deinem Wort Vertrauen schenkt.

3. In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen. Laß uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.

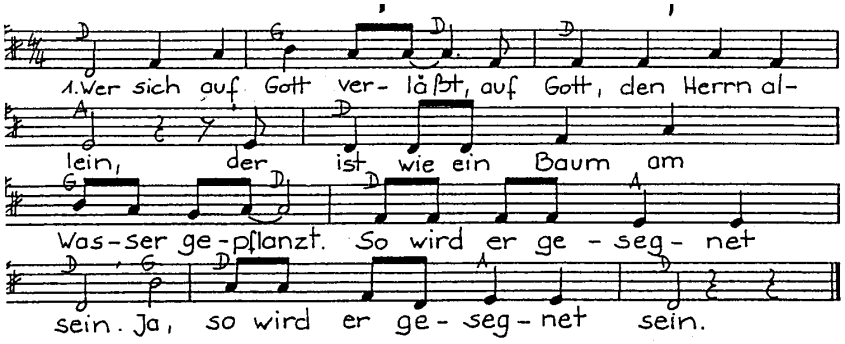
2. Herr, so wie du uns stärkst, so wollen wir einander stärken.
Herr, so wie du vertraust, so wollen wir vertraun. (Refr.)

4. Station: BEI GOTT IST NICHTS UNMÖGLICH *(Gen 18,10-14)*

Da sagte der Herr: «Nächstes Jahr um diese Zeit komme ich wieder zu euch, und dann wird Sara einen Sohn haben.» Sara stand hinter ihnen im Zelteingang und lauschte. Sie lachte heimlich. Denn Abraham und sie waren beide sehr alt, und Sara konnte gar keine Kinder mehr bekommen… Da sagte der Herr zu Abraham: «Warum lacht Sara? Warum zweifelt sie an meinen Worten, dass sie noch ein Kind bekommen wird? Für mich ist nichts unmöglich! Nächstes Jahr um diese Zeit komme ich wieder zu euch - dann hat Sara ihren Sohn!»

- Haben auch wir einmal erlebt, dass Gott in unser Leben eingegriffen hat? Können wir uns so etwas überhaupt vorstellen?
- Gott schenkt Zukunft, auch wenn es nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu erwarten wäre – eine Botschaft der Hoffnung auch für uns?
- Ein neues Schuljahr beginnt, auch ein neues Arbeitsjahr in unserer Gemeinde. Wir planen, nehmen uns viel vor. Sind wir offen und dankbar für das, was uns einfach geschenkt wird?

Lied: ***Wer sich auf Gott verlässt***



2. Wer sich auf Gott verlässt, auf Gott den Herrn allein, der ist wie ein frisches Blatt an dem Baum. So wird er gesegnet sein. Ja, so wird er gesegnet sein.

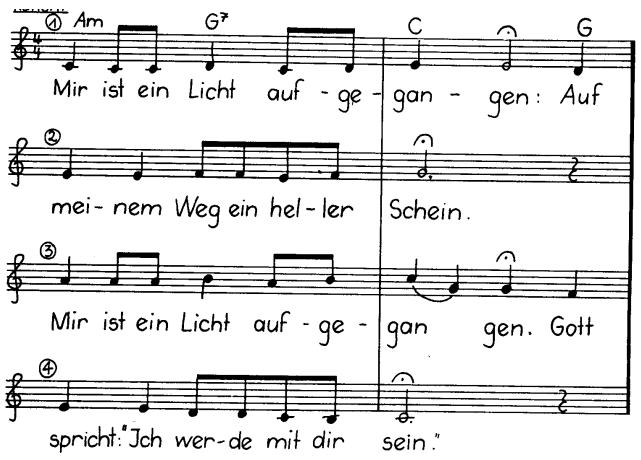
3. Wer sich auf Gott verlässt, auf Gott den Herrn allein, der ist wie ein Vogelkind im Nest. So wird er gesegnet sein. Ja, so wird er gesegnet sein.

4. Wer sich auf Gott verlässt, auf Gott den Herrn allein, der ist wie die Blume, die zart erblüht. So wird er gesegnet sein. Ja, so wird er gesegnet sein.

WORTGOTTESDIENST Bibelwanderung am 14.9.2003

Einzugslied: *Lass mich an dich glauben*

Vorstellung des Kinderprogramms und Lichtertanz der Kinder zum Lied: *Mir ist ein Licht aufgegangen*



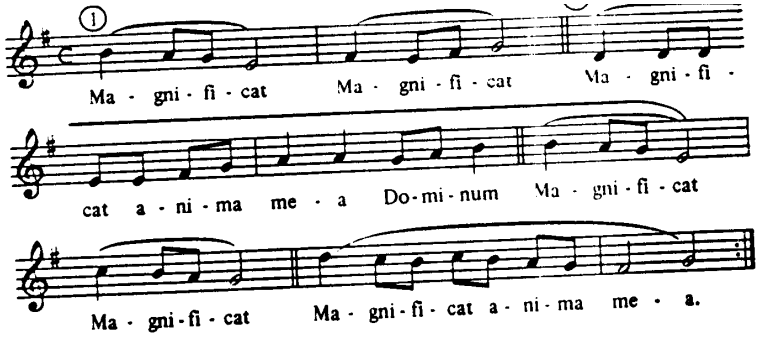
Überleitung zum Evangelium

Evangelium: *Lk 1, 39-56*

Predigt

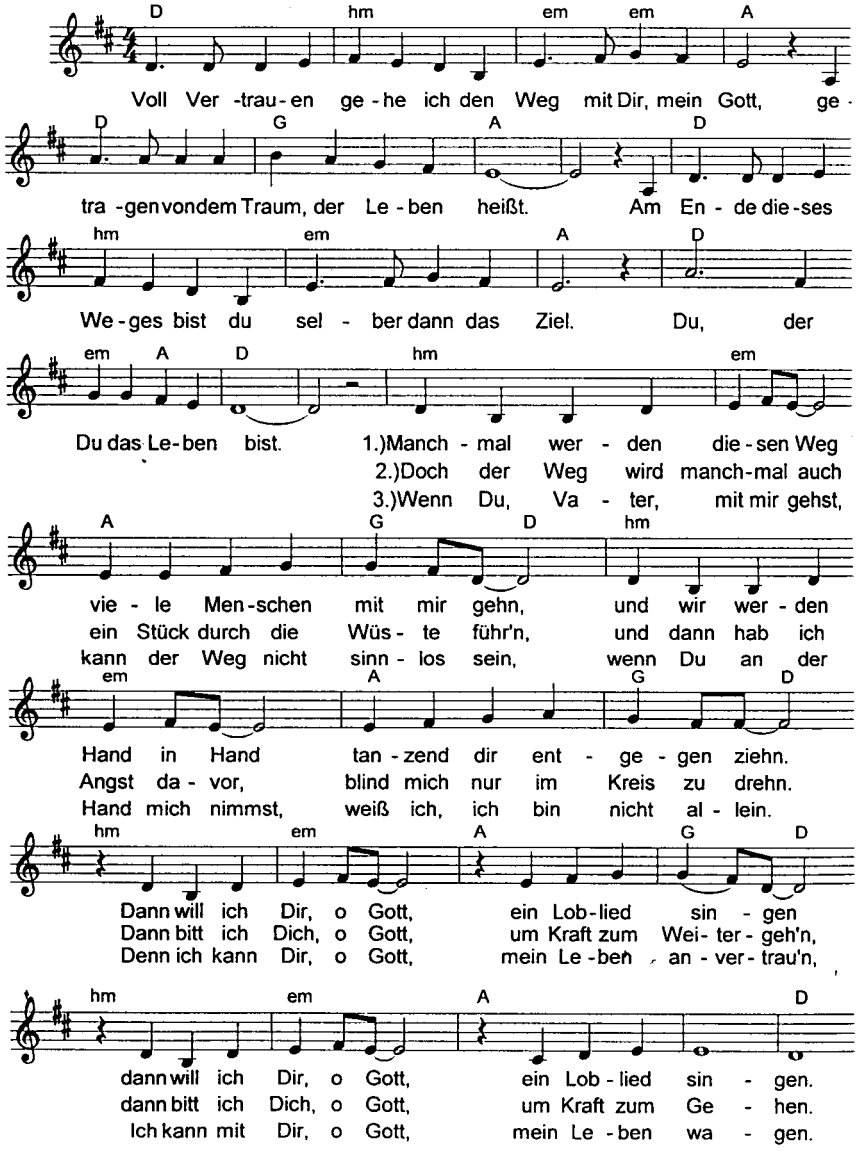
Vater Unser

Lied: Magnifikat oder GL 261: *Den Herren will ich loben*



Meditationstext: *Auf dein Wort hin*

Abschlusslied: *Voll Vertrauen gehen wir*



AUF DEIN WORT HIN

Auf dein Wort hin, Herr,
haben Menschen Großes gewagt,
haben Sie Anfänge gewagt,
die nach menschlichem Ermessen
zum Scheitern verurteilt waren.

Auf dein Wort hin, Herr,
ist Abraham aufgebrochen,
ist in die Fremde gezogen,
hat alle Sicherheit hinter sich gelassen,
um das Land zu suchen,
das du ihm versprochen hast.

Auf dein Wort hin, Herr,
hat Moses sein Volk
aus der Knechtschaft Ägyptens befreit;
ist Israel viele Jahre
durch die Wüste gezogen.
Zwischen glauben und zweifeln
haben sie darauf vertraut,
den Weg zu finden.

Auf dein Wort hin, Herr,
sind Propheten aufgestanden,
haben gemahnt und gewarnt,
und sich bei den Machthabern
unbeliebt gemacht.
Sie haben deine Botschaft verkündet,
auch wenn ihnen Spott und Verfolgung drohte.

Auf dein Wort hin, Herr,
hat Maria vertraut,
ist sie zur Außenseiterin geworden,
hat ihren Sohn hergegeben,
und ist als Mutter der Schmerzen
zur Mutter aller Leidenden geworden.

Auf dein Wort hin, Herr,
ließen die Jünger sich rufen,
sind sie ihrem Meister gefolgt
sind seine Zeugen geworden,
ohne ihr Leben zu schonen.

Auf dein Wort hin, Herr,
sind viele deinen Weg gegangen,
haben sich eingesetzt,
ihr Leben verloren und es neu gefunden.
Sie haben deine Botschaft angesagt,
bis an die Grenzen der Erde.

Auf dein Wort hin, Herr,
haben viele ihre Einstellung zum Leben geändert.
Sie haben den Weg zum Nächsten gefunden,
ihren Mitmenschen gedient
und sind so
zum Segen für viele geworden.

Auf dein Wort hin, Herr,
lass auch mich dir folgen,
so wie die vielen vor mir.

(nach *Andrea Schwarz*)